

KONTRASTE

DAS MUSIKALISCH-
LITERARISCHE FESTIVAL



Künstlerbiographien

24.02.2012, 20 Uhr, Krypta St. Michaelis
„Ich bin in Sehnsucht eingehüllt“

Iris Berben, Rezitation

Ihre Schullaufbahn war weder geradlinig noch von Erfolg gekrönt – ganz anders dagegen ihr Weg als Schauspielerin. Während sie als Schülerin aneckte, als vorlaut galt und ohne das angestrebte Abitur die Schule verlassen musste, machte sie früh vor der Kamera auf sich aufmerksam: Schon als 18jährige spielt Iris Berben in Kurzfilmen der Hamburger Kunsthochschule, die bei den renommierten Oberhausener Kurzfilmtagen präsentiert werden. Bald darauf dreht sie unter der Regie von Rudolf Thome ihren ersten Kinofilm „Detektive“. Nur ein Jahr später – 1969 – hat sie in Klaus Lemkes „Brandstifter“ ihr Fernsehdebüt. Ihre erste große Popularitätsetappe gewinnt Iris Berben Mitte der 70er Jahre mit ihren Auftritten als Chantal in Michael Pflughars Serie „Zwei himmlische Töchter“. Nach zahlreichen Rollen für Kino und Fernsehen entwickelt sich 1985/86 die Serie „Sketchup“ zu einem regelrechten TV-Highlight und für Iris Berben – diesmal an der Seite von Diether Krebs – zu einer weiteren Gelegenheit, ihr Comedy-Talent unter Beweis zu stellen. Zum absoluten Publikumsliebling avanciert sie schließlich in „Die Guldenburgs“ – die Familiensaga aus Adelskreisen gehört bis heute zu den erfolgreichsten deutschen Fernsehserien und hielt die Zuschauer zwischen 1986 und 1990 in Atem. Während Iris Berben gemeinsam mit Sohn Oliver und dem Regisseur Carlo Rola in den 90er Jahren ihre inzwischen wohl bekannteste Figur entwickelt, die Kommissarin Rosa Roth der gleichnamigen ZDF-Krimireihe, spielt sie außerdem in zahlreichen großen Kino- und Fernsehfilmen. Die Jahrtausendwende bremst Iris Berben kein bisschen: Mit Filmen wie „Ein mörderischer Plan“ (2000), „Fahr zur Hölle, Schwester“ und „Wer liebt hat Recht“ (beide 2001) bestätigt sie ihren Ruf als eine der profiliertesten und vielseitigsten deutschen Schauspielerinnen. Die starke Kämpferin (wie 2004 in „Die Patriarchin“ oder 2007 in „Afrika, mon amour“) stellt sie ebenso überzeugend dar wie die verletzte Ehefrau („Silberhochzeit“, 2005) oder die schöne, jedoch ständig alkoholisierte Verliererin („Die Mauer“, 2006). Und immer noch steht ihr Gesicht auch für eine der beliebtesten deutschen Fernsehkommissarinnen: Rosa Roth. Iris Berben versteht in allen Rollen zu begeistern, und ihre schauspielerische Leistung wird nicht nur durch hohe Einschaltquoten belohnt, sondern auch durch zahlreiche Auszeichnungen wie Bambi, Goldene Kamera oder Romy, mit denen sie zum Teil sogar mehrfach geehrt wird. Im Juni 2011 erhielt sie den Bayerischen Fernsehpreis für ihr Lebenswerk. Der Mut, den Mund aufzumachen – als Schülerin kostete er sie letztlich das Abitur. Heute aber ist er Iris Berben vor allem Instrument gegen das Vergessen, gegen Antisemitismus und für Toleranz. Ende der 90er Jahre liest sie gemeinsam mit ihrem Sohn an Schulen aus dem Buch „Mama, was ist Auschwitz?“, ein großer Erfolg werden 2002 ihre von Michael Verhoeven inszenierten gegenüberstellenden Lesungen aus den Tagebüchern von Anne Frank und Joseph Goebbels. Mit ihren Lesungen "Hitlers Tischgespräche aus dem Führerhauptquartier und Aufzeichnungen von Holocaust-Opfern" erinnert sie 2004 an das grausamste Kapitel deutscher Geschichte. Für ihr politisches Engagement erhält sie unter anderem das Bundesverdienstkreuz und wird vom Zentralrat der Juden Deutschlands mit dem Leo-Baeck-Preis ausgezeichnet.

KONTRASTE

DAS MUSIKALISCH-
LITERARISCHE FESTIVAL



Samir Odeh-Tamimi, Komponist

Samir Odeh-Tamimi, palästinensisch-israelischer Komponist, wurde 1970 bei Tel-Aviv geboren. Er studierte in Deutschland und bekam zahlreiche Kompositionsaufträge für Orchester-, Ensemble- und Solowerke von namhaften Veranstaltern und Festivals. Stipendien und Studienaufenthalte führten ihn nach Frankreich und nach Italien. Odeh-Tamimis Werke beeindrucken durch klangliche Radikalität und eine geradezu zwingende Intensität. Seine Musik will sich unmittelbar, emotional mitteilen. Odeh-Tamimi reflektiert in seinen Werken vielfach die politische Situation in seiner Heimat, thematisiert Unrecht, Gewalt und Ausgrenzung.

Olena Kushpler, Klavier

Die Konzertauftritte der Pianistin Olena Kushpler werden regelmäßig vom Publikum begeistert aufgenommen und mit großem Lob von der Presse bedacht. Als „große Geschichtenerzählerin“ wurde die Pianistin kürzlich vom Hamburger Abendblatt bezeichnet. Das Magazin concerti schrieb, „beim Spiel der ukrainischen Pianistin wird Musik fürwahr als tönend bewegte Emotionalität spürbar“ und DIE WELT schwärmte von „Klavierkunst vom Feinsten“. Konzerteinladungen führten Olena Kushpler zu international renommierten Festivals und Konzerthäusern wie dem Rheingau-Musikfestival, dem Schleswig-Holstein Musik Festival, den Festspielen Mecklenburg-Vorpommern, den Musikfestspielen Saar, dem ARD-Musikfest, ins Konzerthaus Berlin, in die Tonhalle Düsseldorf, in die Hamburger Laeiszhalle u.a. Neben der solistischen Tätigkeit gilt ihre große Leidenschaft der Kammermusik und der Liedkunst. Mit dem Schriftsteller Roger Willemssen hat sie kürzlich das musikalisch-literarische Programm „Unterwegs“ realisiert. Rundfunkaufnahmen und Fernsehaufzeichnungen mit Olena Kushpler wurden beim Bayrischen Rundfunk, beim Norddeutschen Rundfunk, beim SWR und bei Deutschland Radio gesendet. Beim Label CAPRICCIO sind zwei CD-Einspielungen in den Jahren 2010 und 2011 erschienen.

Jeremias Schwarzer, Blockflöte

Jeremias Schwarzer gilt als einer der führenden Blockflötisten seiner Generation. Nach Studien in Frankfurt a.M. und Zürich gewann er 1992 in der Solo- und Ensemblewertung je einen ersten Preis beim Internationalen Blockflötenwettbewerb Calw (bei diesem wichtigsten Wettbewerb für Blockflöte war vorher noch nie ein erster Preis vergeben worden). Er war u.a. Stipendiat der Studienstiftung des Deutschen Volkes und des DAAD sowie der Stiftung Kunst und Kultur Nordrhein- Westfalen und wurde mehrfach durch die Aufnahme in das Förderprojekt „Konzert des Deutschen Musikrates“ ausgezeichnet. 2006 wurde ihm ein Förderpreis der Ernst von Siemens Musikstiftung verliehen. Seine weltweite solistische Konzerttätigkeit führt Jeremias Schwarzer regelmäßig zu internationalen Festivals und Konzertreihen in Europa, den USA, Japan und Israel, u.a. room dance Festival Jerusalem (Israel) 2000, Frederick Loewe Theatre New York (USA) 2001, ISCM World Music Days (Schweiz) 2004, Belgrade Flute Festival 2004, ZKM Karlsruhe/Ars Nova SWR 2005, Exhibition of contemporary music Tokyo (Japan) 2006, Midway Theatre Boston (USA) 2006, Forum Neuer Musik im Deutschlandfunk (Köln) 2006, Prinzregententheater München/Bayerischer Rundfunk 2006. Zahlreiche Rundfunkaufnahmen und Koproduktionen entstanden für SFB, DeutschlandRadio, Radio Bremen, Bayerischer Rundfunk, Schweizer Radio DRS u.a. CD- Veröffentlichungen erschienen bei Moeck, Cybele und Valve Records. Jeremias Schwarzer ist Gründer und Leiter der Ensembles Vivi Felice (für alte Musik) und ensemble avantage (für Neue

KONTRASTE

DAS MUSIKALISCH-
LITERARISCHE FESTIVAL



Musik). Die intensive Zusammenarbeit mit zahlreichen KomponistInnen Neuer Musik (Myriam Marbe, Misato Mochizuki, Toshio Hosokawa, György Kurtág, Salvatore Sciarrino, Rolf Riehm u.a) führte zu inzwischen über 50 Uraufführungen. Unterrichtstätigkeit an der Musikhochschule Nürnberg seit 1994. Meisterkurse, Vorträge, Workshops und guest residencies u.a. an den Musikhochschulen Wien, Freiburg, Belgrad, der Harvard University, New York University, dem Mozarteum Salzburg und der Irino Foundation (Tokyo). Seit 2006 Dozent bei den Darmstädter Ferienkursen.

Matthias Jann, Posaune

Der Posaunist, Komponist, Dirigent und Lehrer Matthias Jann wurde in Berlin geboren und studierte an der HfM Hanns Eisler Berlin (Komposition und Tonsatz) und an der HdK (heute UdK) Posaune. Bei seiner Ausbildung legte er den Schwerpunkt auf zeitgenössische Musik bei Lehrern wie bei Mike Svoboda, Uwe Dirksen und William Forman. Matthias Jann war Preisträger des Kranichsteiner Musikpreises, Stipendiat des Berliner Senates für einen Aufenthalt an der Cité International des Arts Paris und erhielt ein Dirigierstipendium des Deutschen Musikrates. Seit 1997 hat er einen Lehrauftrag für Musiktherapie an der HfM Hanns Eisler Berlin. Als Gast-Posaunist spielt er in zahlreichen Ensembles für Neue Musik (KNM, Berlin; ensemble mosaik, Berlin; u.a.) und ist Dirigent und künstlerischer Leiter von Jericho Brass Berlin

Gunnar Brandt-Sigurdsson, Countertenor

Als Tenor und Countertenor mit dem Schwerpunkt in der zeitgenössischen Musik ist Gunnar Brandt-Sigurdsson in den letzten Jahren auf vielen deutschen und europäischen Musikfestivals und in vielen bekannten Konzert- und Opernhäusern aufgetreten. Unter anderem auf der Ruhrtriennale, den Operadagen Rotterdam, dem Holland Festival und dem Edinburgh-Festival, sowie in der Opéra La Bastille Paris, Teatro Real Madrid, Philharmonie Breslau, etc. Dazu kommen Aufzeichnungen und Livesendungen mit Deutschlandfunk, Deutschlandradio, Radio Bremen, Radio Klara (Belgien) und dem österreichischen, polnischen und schweizer Radio für Uraufführungen von Samir Odeh-Tamimi, Christoph Ogiermann (beide Deutschland), Walter Cardew (UK), Seung-Ah Oh (NL) und Kasia Glowicka (PL). Als Solist entstanden unter anderem CD-Produktionen mit Radio Bremen und Neos-Music München als Koproduzenten mit Ersteinspielungen des Komponisten Stefan Wolpe.

Roland Neffe, Percussion

Der Vibraphonist und Marimbaspielder Roland Neffe widmet sich seit vielen Jahren dem Jazz und der improvisierten Musik unterschiedlichster Art – als Bandleader, Komponist und Sideman. Er hat immer wieder neue Projekte in interessanten Besetzungen ins Leben gerufen, wie sein aktuelles Trio “Vibes Beyond” oder das Quartett “Moodra”. Stilistische Offenheit und ein breites musikalisches Spektrum kennzeichnen sein musikalisches Schaffen. Im Bereich der E-Musik (Neue Musik) ist Roland Neffe als Percussionist Mitglied bei “Ensemble Mosaik” und bei “Studio Percussion”. Seit 2010 Dozent für Jazzvibraphon an der Hochschule für Musik Nürnberg.

KONTRASTE

DAS MUSIKALISCH-
LITERARISCHE FESTIVAL



25.02.2012, 16 Uhr, Krypta St. Michaelis
Von Bach bis Ysaÿe

Marina Chiche, Violine

Marina Chiche wurde 1981 in Marseille (Frankreich) geboren und von Jean Ter Merguerian am Conservatoire National de Région in Marseille, anschließend am Conservatoire National Supérieur de Musique in Paris ausgebildet. Marina Chiche erhielt mehrere Auszeichnungen, u.a. den 1. Preis des Menuhin Academy Wettbewerbs in Gstaad und ist in zahlreichen Konzertsälen aufgetreten, u.a. im Théâtre des Champs-Élysées, dem Gasteig in München, der Nikkei Hall in Tokyo. Als Solistin spielte sie unter der Leitung von John Nelson, Yuri Bashmet, Pascal Verrot. Als leidenschaftliche Kammermusikerin musizierte sie mit Josef Silverstein, Renaud Capuçon, Pierre-Laurent Aimard, Vladimir Mendelssohn.

25.02.2012, 20 Uhr, Krypta St. Michaelis
Signs, Games & Messages
Ensemble Zeitkunst

Julian Arp, Violoncello

1981 in Soltau geboren, erhielt Julian Arp seinen ersten Cellounterricht im Alter von sechs Jahren. Er studierte an der Hochschule für Musik „Hanns Eisler“ in Berlin, zunächst in der Meisterklasse von Prof. Boris Pergamenschikow, später bei Prof. David Geringas. Seit seinem Solistendebüt mit dem Kurpfälzischen Kammerorchester konzertiert Julian Arp als Solist und Kammermusiker im In- und Ausland, u. a. mit dem Georgischen Kammerorchester, den Berliner Sinfonikern, dem Radio-Sinfonieorchester Berlin, dem Münchener Kammerorchester. Er trat beim Schleswig-Holstein Musik Festival, beim Rheingau Musik Festival, bei den Festspielen Mecklenburg-Vorpommern, beim Beethovenfest Bonn, in Kronberg, in Beauvais und beim IMS Prussia Cove auf und spielte bei Rundfunkaufnahmen für den NDR, den SWF, den WDR und den RBB. Als Preisträger des elften Wettbewerbs des Deutschen Musikinstrumentenfonds in der Deutschen Stiftung Musikleben spielte Julian Arp ein Violoncello von Giuseppe Antonio Rocca, Turin 1839. Seit 2010 spielt er ein Instrument vom Geigenbaumeister Stephan von Baehr in Paris, welches er nach dem Stauffer ex Cristiani Stradivarius Cello als Modell anfertigen ließ.

Caspar Frantz, Klavier

Caspar Frantz wurde 1980 in Kiel geboren. Er studierte bei Prof. Matthias Kirschnereit an der HMT Rostock und im Fach Kammermusik bei Prof. Eberhard Feltz an der Hochschule für Musik „Hanns Eisler“ in Berlin. Seit seinem Debüt im Rahmen des Rheingau Musikfestivals konzertiert er regelmäßig im In- und Ausland, u. a. bei den Festspielen Mecklenburg Vorpommern, dem Schleswig-Holstein Musik Festival, dem Beethovenfest Bonn, den Festspielen in Schwetzingen und der Expo 2000. Darüber hinaus ist er Gastsolist zahlreicher Orchester, darunter die Philharmonischen Orchester der Städte Kiel, Rostock und Stralsund, die Philharmonie Moldova Iasi, die Neue Philharmonie Westfalen und die Polnische Kammerphilharmonie. Innerhalb seiner Konzerttätigkeit nimmt seit 2004 die Aufführung sämtlicher Klaviersonaten Ludwig van Beethovens auf Schloss Melschede einen besonderen Platz ein. Ausgezeichnet wurde Caspar Frantz durch die Marie-Luise-Imbusch-Stiftung und die Deutsche Stiftung Musikleben. Desweiteren war er Stipendiat von „Villa Musica“, „Live Music Now“ und der Horst-Rahe-Stiftung.

KONTRASTE

DAS MUSIKALISCH-
LITERARISCHE FESTIVAL



Manuel Hofer, Viola

1983 in Graz geboren, erhält Manuel Hofer im Alter von fünf Jahren seinen ersten Violinunterricht. 4 Jahre später, während seiner Ausbildung in der Klasse von Robert Rottensteiner am Johann-Joseph Fux Konservatorium des Landes Steiermark entscheidet er sich endgültig für die Viola. Manuel Hofer ist mehrfacher Preisträger und Sonderpreisträger des österreichischen Jugendmusikwettbewerbes „Prima la Musica“, Gewinner des Anton Bruckner Preises der Wiener Symphoniker, Preisträger des internationalen Johannes Brahms Wettbewerbes sowie Träger des Förderpreises der Stadt Graz. Spätestens seit er den österreichischen Klassikpreis „Gradus ad Parnassum“ in der Wertungsgruppe Viola und den großen Gradus ad Parnassum Solistenpreis für alle Wertungskategorien in Empfang genommen hat, gilt Manuel Hofer als einer der vielversprechendsten Nachwuchsmusiker Österreichs. Seine vielfältige kammermusikalische und solistische Tätigkeit führt ihn durch weite Teile Amerikas, Europas und Asiens unter anderem zu Festivals wie der Styriarte, dem Open Chambermusic Festival Prussia Cove/UK, den Gustav Mahler Musikwochen in Bozen oder der Schubertiade Schwarzenberg. Als Solist konzertiert er unter anderem mit dem Haydn Orchester Bozen, dem Bruckner Orchester Linz dem Orchester der Pannonischen Philharmonie und dem Wiener Kammerorchester.

Johanna Melzow, Lyrikerin

Johanna Melzow wurde 1979 bei Lübeck geboren. Nach längeren Auslandsaufenthalten nahm sie das Studium der Vergleichenden Literaturwissenschaften, der Englischen und der Spanischen Philologie in Berlin auf. Es folgten Auslandssemester in Spanien und Reisen durch ganz Europa. 2007 wendet sie sich ganz dem Schreiben zu. Frühestes Interesse ist die klassische Musik, der Film sowie das Reisen. Als Thema, welches sich durch ihre ganzen Arbeiten zu ziehen scheint, könnte man die Unmöglichkeit der Sprache, der Drang nach ihrer stetigen Neuerfindung und ein 'Zurückwollen', aber vor allem die menschliche Erinnerung und die ständige Frage nach dem Fremden, dem Anderen, nennen. Eine enge Zusammenarbeit mit Musikern besteht seit einigen Jahren und führt immer häufiger zu konzertanten Lesungen. Die Lyrikerin ist Teil des Israelisch-Deutschen Austausches Alltag, und mehrfach hat sie an Lesungen durch ganz Israel, Deutschland sowie England teilgenommen. Momentan arbeitet die Autorin an ihrem zweiten Gedichtband.

Johannes CS Frank, Lyriker

Johannes CS Frank ist in Southend-on-Sea, Kiel und Heidelberg aufgewachsen. Er studierte Anglistik, Amerikanistik und Theologie an der Humboldt-Universität zu Berlin. Er ist Mitherausgeber der Belletristik. Zeitschrift für Literatur und Illustration und der Buchreihe Bibliothek Belletristik. Gemeinsam mit dem Illustrator Felix Scheinberger ist Johannes CS Frank Initiator des deutsch-israelischen Austausches Alltag in Wort und Bild. Johannes CS Frank hält Lesungen und Vorträge im In- und Ausland und trat als Veranstalter von weit über hundert Lesungen auf. Zudem arbeitet er als bilingualer Autor, freier Übersetzer sowie für das Ernst-Ludwig-Ehrlich-Studienwerk. Im Wintersemester 2009/2010 ist er Gastdozent an der Bezalel Academy of Arts and Design in Jerusalem. Sein dreisprachiger Gedichtband „Erinnerungen aus Kupfercreme“ ist erschienen bei Luxbooks, 2009.

**24.-26.2.2012
In der Krypta der
Hauptkirche St. Michaelis**

KONTRASTE

DAS MUSIKALISCH-
LITERARISCHE FESTIVAL



**26.02.2012, 16 Uhr, Krypta St. Michaelis
Musikalisches Puppenkabarett**

Norman Shetler, Klavier und Puppentheater

Norman Shetler schuf sich als Konzertpianist und Kammermusiker einen bedeutenden Namen. Nach vielen Jahren der Zusammenarbeit mit Dietrich Fischer-Dieskau, Anneliese Rothenberger und im besonderen mit Peter Schreier, ist er zudem einer der führenden Liedbegleiter unserer Zeit. Neben seiner Lehrtätigkeit als Professor für Liedinterpretation an der Musikhochschule in Wien gibt er weltweit Kurse in diesem Fach.

Aber Norman Shetler ist seit nunmehr 25 Jahren auch passionierter und sehr erfolgreicher Puppenspieler. Was als Aprilscherz begann – sein Musikalisches Puppenkabarett – führte ihn inzwischen an Plätze wie dem Theater in Wien, der Staatsoper Berlin, zum Schleswig-Holstein Musik Festival, den Wiener Festwochen oder der Salzburger Mozartwoche. Die meisten „Nummern“ seines Musikalischen Puppenkabarets sind von der Musik inspirierte, improvisierte Miniaturen. Sie leben vom musikalischen Witz, von der Podiumserfahrung des Pianisten und dem trockenen Humor des Angelsachsen, der zum Wiener geworden ist.

26.02.2012, 20 Uhr, Krypta St. Michaelis

Hiob

Deutschlandpremiere des neuen Buches von und mit Roger Willemsen (Lesung)

Mit Musik von S. Prokofjev und R. Schumann (Olena Kushpler, Klavier)

Roger Willemsen

Roger Willemsen studierte Germanistik, Kunstgeschichte und Philosophie in seiner Heimatstadt Bonn, sowie in Florenz, München und Wien. Für seine Fernseharbeit erhielt er mehrere Preise und Auszeichnungen, darunter das „Goldene Kabel“, den „Bayerischen Fernsehpreis“ sowie den „Adolf-Grimme-Preis“. Neben seiner Tätigkeit als Fernsehmoderator ist Willemsen hauptsächlich als Buchautor, Herausgeber und Essayist tätig. Roger Willemsen hat zahlreiche Bühnen- und Fernsehprogramme gemeinsam mit Musikern realisiert, darunter mit Giuseppe Sinopoli, Anna und Ines Walachowski, Olena Kushpler, Daniel Hope, Frank Chastenier, dem Münchener Rundfunkorchester, dem Ensemble Resonanz, dem Ensemble Disinvolto und der WDR Bigband. Seit 2010 lehrt Roger Willemsen als Honorarprofessor an der Humboldt-Universität Berlin.